

dheine weys, sundern hette yemande zu in und den iren ichtes zu sprechen und zu clagen, das der das suchen soltet fur dem lantfryde, dorein sie gehoren, als das in den teylebriven des lantfrydes, die doruber usgangen sind, eigentlichen begriffen ist. Nu haben uns die egenanten unser ohemen furgelegt, wie das du dich an sulche unser ge-
 5 bote nicht kerest, sunder ire dorffer Flemynge und Aldenburg, die zu dem closter zu der Pforten gehoren, mitsampt etlichen andern dorffern, die under irer schuczunge sint, vorlandfrydet hast, das uns von dir zumale sere wundert und unbillichen duncket. Do- von so gebiten wir dir noch ernstlichen und vesticlichen mit diesem brive, das du alle sulche clagen und vorlandfrydunge, die du wider der egenanten unserr ohemen lande
 10 und lute getan hast und geschehen sind, genczlichen abtust und widerruffest und ouch furbasmer wider ire lande und lute keine ladungen noch vorlandfrydung tust. Wann wo du sulche unser gebote und seczunge furbas ubertreten wurdest und uns nicht gehorsame sein woltest, so wolten wir und musten dich von der obmanschaft des landfrydes wider- ruffen und die einem andern bevelhen, der uns und dem reiche gehorsame were, als billich
 15 ist. Geben zum Betler des sunabendes noch sand Thomas tag Cantuariensis unserr reiche des Behemischen in dem xxix. und des Romischen in dem xvi. iaren.

Ad mandatum domini regis
 Iohannes Caminensis electus cancellarius.

417.

20

Weißensee, 1391 Dez. 31

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 112^b.

Landgraf Balthasar verspricht der Gräfin Agnes zu Beichlingen, Schwester des Grafen Friedrich von Beichlingen Herrn zu Sachsenburg, wegen der Dienste ihres verstorbenen Vaters, des Grafen Friedrich von Beichlingen, und auf Bitte ihrer Mutter der
 25 Gräfin Alheid von Beichlingen, für den Fall, daß ihr Bruder Friedrich ohne Erben sterben und das von den Landgrafen zu Lehn gehende Schloß Sachsenburg heimfallen sollte, die Auszahlung von 1000 Schock Freiburger Groschen. Datum Wissinse feria prima ante festum circumcissionis domini nonagesimo secundo.

418.

30

Grimma, 1392 Jan. 27.

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Ss pag. 255 lit. H No. 2. Das S. an Pergamentstreifen.

Gunther von Heinrichsdorf gelobt dem Markgrafen Wilhelm I., der ihn aus der Gefangenschaft losgelassen hat, sein Feind nimmer zu werden, noch seine Lande und Leute zu beschädigen, sondern ihm gegen Jedermann beizustehen. Gegebin — zcu Grymme —
 35 dryczen hundirt iar in dem zewey unde nunczigsten iare am sunabinde nach conversionis Pauli.